

Wort der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland zum Osterfest 2001

„Christus ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Keine andere Botschaft hat die Welt so verändert wie diese Nachricht. Mit der Osterbotschaft fing vor fast 2000 Jahren christlicher Glaube an. Der Osterglaube eint alle Christen trotz aller späteren Trennungen in verschiedene Kirchen und Gemeinschaften. Die Auferstehung Jesu Christi hat die Welt in ihrer innersten Mitte verwandelt. Inmitten der alten Welt der Sünde und des Todes, die wir tagtäglich in ihrer Auswirkungen noch erleiden, gibt es nun die neue, österliche Welt, der die Zukunft gehört. Inmitten des vergänglichen Lebens gilt jetzt von Gott geschenktes, österliches und darum unvergängliches Leben.

Christinnen und Christen sind Botschafter einer großen Freude: weil es Ostern gibt, dürfen wir dem Leben trauen. Nichts in der Welt und im eigenen Leben, mag es auch noch so bedrohlich sein, vermag uns von Gott zu trennen. Das ist der Kern der christlichen Osterbotschaft. Der so oft verdächtige Lebenshunger in uns trägt uns nicht. Wir dürfen der Sehnsucht unseres Herzens trauen, weil wir selbst noch im Sterben dem Vater im Himmel trauen können, wie Jesus es tat. Gott hat ihn, unseren Herrn und Bruder, nicht im Tode gelassen. Jesus lebt. Darum lohnt es sich, alles unösterliche Jammern zu lassen und gemeinsam und als Einzelne das Leben zu leben, das er uns schenkt.

Im Jahr 2001 können alle Christen rund um die Erde dank einer glücklichen Fügung des Kalenders wieder einmal gemeinsam das Osterfest am gleichen Tag begehen. In der Regel feiern orthodoxe Christen und Christen der westlichen Kirchen das Osterfest an unterschiedlichen Terminen. Die in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland verbundenen Kirchen freuen sich über die kalendermäßige Gemeinsamkeit beim Osterfest 2001 und unterstützen alle Bemühungen, einen allen Kirchen gemeinsamen Ostertermin zu finden. Sie nehmen das diesjährige gemeinsame Osterdatum zum Anlass, mit einer Stimme und voller Freude allen Menschen in unserem Land diesen Ostergruß zuzurufen, so wie es die orthodoxen Christen in ihrer Tradition gewohnt sind: „Christus ist auferstanden!“

Wir rufen deshalb alle Christen in unserem Land auf, alle Menschen mit der christlichen Osterbotschaft in Berührung zu bringen. Wem die Worte dazu fehlen, der sei auf diesen alten Ruf der Christenheit hingewiesen: „Christus ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Symbolische Geschenke, wie zum Beispiel das Ei, dieses uralte Lebenszeichen, die wir an andere Menschen weitergeben, sagen das Gleiche ohne Worte: „Du darfst dem Leben trauen. Lass dich beschenken, nicht nur von Menschen, sondern von dem, der Jesus aus dem Tode errettet hat!“

Wir laden die christlichen Gemeinden in Deutschland ein, am Osterfest 2001 Zeichen dieser Gemeinsamkeit in der Osterfreude in ihrem regionalen Umfeld zu setzen. In Hamburg beispielsweise werden Vertreterinnen und Vertreter aller christlichen Kirchen in Deutschland am Ostersonntag eine ökumenische Ostervesper feiern. Wir hoffen, dass solche gemeinsame Feiern

an vielen Orten möglich sind. Denn Freude hat eine merkwürdige, aber wunderschöne Eigenschaft: Sie kann von möglichst vielen geteilt werden, ohne dabei abzunehmen. Darum lasst uns in diesem Jahr die Osterfreude an vielen Orten in unserem Land mit vielen anderen gemeinsam teilen!

Berlin, 15. März 2001

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)
Bischof Dr. Joachim Wanke, Vorsitzender



Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069/247027-0
Fax: 069/247027-30
info@ack-oec.de
www.oekumene-ack.de